

## Kommunalwahl in Zeiten der Corona-Pandemie

Ein Kommentar und ein paar Hinweise

Wahlen müssen sein. In einem demokratischen Land, wie es die Bundesrepublik Deutschland nun einmal ist, sind die Wahlen neben vielen Beteiligungsformen die normalste Art, sich am politischen Meinungsbildungsprozess zu beteiligen. Mit den Wahlen werden die Grundsteine in der Wegebereitung für die nächsten Jahre gelegt. Für den 13. September steht die Kommunalwahl auf dem Plan. Das ist die, die uns alle am nächsten trifft. Hier wählt man Nachbarn, oder vielleicht auch Freunde, auf jeden Fall aber Menschen, die man kennt, in die kommunalen Parlamente und auch an die Verwaltungsspitze.

Diese Wahl kann nicht zur Frage stehen. Sie ist wichtig und richtig und lässt keine Diskussion darüber zu, ob sie denn stattfinden muss oder nicht. Man könnte lediglich noch darüber nachdenken, wie sie denn abgewickelt wird. Kann es eine 100%ige Briefwahl geben? Soll der Wahlraum aufgesucht werden? Wie kann der aussehen? Wie soll man sich dort verhalten? Alles Fragen, die viele sich im Vorfeld stellen werden. Dem Philosophieren sind keine Grenzen gesetzt. Wir leben in einem freien Land und hier kann jeder denken, wie er möchte und sagen, was er denkt.

Der Wahlvorgang wird sicherlich vielen Reglementierungen unterworfen werden müssen. Eintrittsregeln und Abstände, Mundschutz und Trennwände, Händewaschen und Desinfektion, Rücksicht und Vernunft werden dabei eine große Rolle spielen. So ist der heutige Stand der Sichtweisen. Wird es im September noch so sein? Wer kann das im Moment sagen. Bei den Vorbereitungen spielt das heutige Wissen eine große Rolle. Den vielen sehr wichtigen Personen in den Wahlvorständen, die der Gemeinde dabei zur Seite stehen, sei bereits heute schon gedankt. Die Verpflichtung und Einberufung der über 100 Frauen und Männer wird in den nächsten Wochen erfolgen.

Viel, viel wichtiger ist aber noch, dass möglichst viele Wahlberechtigte die Chance nutzen und ihre Stimme abgeben. Das Wahlrecht ist bei kommunalen Wahlen bereits den 16-Jährigen zuteil. Das sind die jungen Leute, die zum großen Teil noch die Schulen besuchen und für ihr politisches Denken noch die richtige Form suchen.

Vier Stimmzettel stehen den Wählerinnen und Wähler zur Verfügung. Gewählt werden der Kreistag und der Landrat, der Stadtrat und der Bürgermeister. Jeder Zettel erhält eine eigene Farbe. Die Stadt Nideggen ist in 13 Wahlbezirke eingeteilt und damit jeder seine Stimme möglichst in seinem Ort abgeben kann, sind zwei Wahlbezirke in je zwei Stimmbezirke aufgeteilt. Die zuvor per Briefwahl eingegangenen Stimmzettel werden am Nachmittag nach 16 Uhr in den jeweiligen Stimmbezirk gebracht und dort gemeinsam mit den Stimmen aus dem Wahllokal ausgezählt. So können die Briefwähler rechnerisch den Orten hinzusortiert werden, was für die spätere Wahl der Ortsvorsteher von grundlegender Bedeutung ist. Das daraus ermittelte Wahlergebnis wird noch am Wahlabend bekannt sein.

Mehr Informationen zum Wahlgesehen wird in den folgenden Wochen noch über die eine oder andere Bekanntmachung fließen. Das zu verfolgen, wird herzlich empfohlen.

Man hat eine Wahl – man muss nur hingehen!